

Es ist doch so einfach ...



Von Cornelia und Martin Omlin

Das Haus hat keinen Keller und keinen Heizraum, weil es noch sehr alte Einzelöfen in den Wohnungen hat. Das heisst, es gibt auch keine Heizkörper. Dazu kommt, dass es im Bad und in der Küche meist «zu» kleine Elektroboiler gibt und diese darum bis auf 80 °C eingestellt werden. Retrochic ist wieder modern und hat auch seinen Reiz. Zudem ist man mit dieser Liegenschaft sehr nachhaltig umgegangen, es ist ja alles noch so gut in Schuss.

Wenn jetzt solch ein Öl-/oder Gasofen kaputt geht, hat man den Schlamassel. Eigentlich ist nur ein Ofen defekt, aber jetzt muss die gesamte Haustechnik ins 2025 katapultiert werden.

Hat es Fernwärme in der Strasse braucht es nun Platz für die zentrale Fernwärmestation.

Dann braucht es im ganzen Haus die Installation von Heizkörpern und sämtliche Öfen müssen stillgelegt und demontiert werden. Die kleinen Elektroboiler können weiterhin betrieben werden. Auch will niemand, dass man das Haus noch energetisch saniert, denn solche Häuser sind gute Kunden. Die Energieversorger reiben sich die Hände.

Steht dieser Altbau nun in einem Gebiet, wo es nie Fernwärme geben wird, dann viel Spass. Wenn es eine kleineres MFH ist, ist die Einrichtung einer Wärmepumpe durchaus eine Option. Auch weil die Wärmeverteilung komplett neu gemacht werden muss, kann man diese sinnvollerweise auf tiefere Betriebstemperaturen auslegen. Nur würde nun eine zentrale Warmwasserbereitung Sinn machen. Das heisst, es müssen zusätzlich noch Sanitärleitungen im ganzen Haus installiert werden. Der Wohnkomfort steigt ungemein, hat aber seinen Preis.

Dann gibt es Liegenschaften, da ist der Einbau einer Wärmepumpe unmöglich. Was dann? Zum Beispiel in einer eng bebauten Altstadt oder in einem Dorfkern mit alten Bauernhäusern.

Wie sieht es jetzt wohl aus, wenn ein solch grosser Eingriff in die Wohnungen erfolgen muss, weil es das Energiegesetz so vorsieht? Wieviel ist zumutbar? Die Umrüstung eines Oldtimers in ein Elektromobil zu jedem Preis?

In sehr vielen Fällen befinden sich diese Liegenschaften in einem solchen Ausbaustandard, nicht weil die Bewohner/innen es so wollen, sondern weil es grundlegend an den finanziellen Mitteln für notwendige Investitionen und Erneuerungen fehlt. Oder die andere Variante, es handelt sich um eine Stockwerkeigentümerschaft und man findet keinen gemeinsamen Nenner.

Das Amt für Umwelt und Energie (BS oder BL) findet bestimmt eine Lösung. Es ist doch so einfach.



OMLINSYSTEMS

Omlin Systems AG

Salinenstrasse 3, 4127 Birsfelden

Tel. 061378 85 00 / info@omlin.com